

thundt derglychen wan Er starkh arbeithe, Gott Jst aber alles bewüst. Durch lestes ordinari schickt man. Jm ersten Kriegs Raht, sollent unsere Zahlungen und reformation resolviert wärden. Jst aber Jn ein oder anderem nichts vil guetts zue hoffen. Wann [Léon Bouthillier, Comte de] C h a v i g n i solte Minister d'Etat wärden, wurde H. Ambassador nit lang alhier verbliben. L'assablée de la noblesse wirdt noch vil ungelegenheit [Fronde] Jm: Rych verursachen.

Cardinal [Jules] M a s a r i n soll mit 18 pferdten zue Mayence [Mainz] passiert sein, reysset nacher Padua. Wie man vernimt, alle seine beneficia und güetter sindt confisciirt und macht Man Jhme den process.

Der Gubernator von Casal [Jean-François de Tremolet de Bucelly, Marquis de M o n t p e z a t] Jst von Lion nach Casal[e-Monferrato] mit 300'000 fl. verweist, so man vernimt nit das die spanier Jhr dessien uff dem selbigen platz sye.

Mons. [Trésorier des Lignes Suisses et Grisons, Michel] G r o b o i s will den Contract nit usen geben ohne gelt hatt aber nichts uff zelegen. Mitt dem Fournie [=Commis F o u r n i e r] ... und'z billiets [de la Caisse] d'Es-pargne weyss Jch nichts, allein so bald man sy finden thundt, muos man sy nacher Paris schikken sonst wärre alles verlohren. Gott thröst den Abgestorbenen hatt aber seine sachen schlächt angestellt".

"schribt auch von den billiets, so ich nachmalen der Fr. Schwester erpoten und die recipisse vom F u s i l i e r begärt, wye vormalen mehr".

1) Erbschaftsstreitigkeiten zwischen Anna Elisabeth Wallier und Beat II. Zur-lauben wegen der Hinterlassenschaft ihres Gatten, Heinrichs I. Zurlauben sel.

---

Original, mit Siegeln. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 54, 335-336 - Blatt 336<sup>r</sup> leer

127

1636 April [7.], [Paris]<sup>1</sup> A

TESTAMENT [HEINRICHS I.] ZURLAUBEN

---

"Zuo wissen unnd kountt seye hiemitt menlichen, dass uff heütt datto vor mir unterschribner bestelter Obrist Richter [Georg T s c h u d i von Glarus] und einem ersamen gericht erschienen der ... [Heinrich I. Zurlauben] feürbringente, wie das er friens unnd bedachten willens seinen geliebten Vettern

54/127-128

*B e a t J a c o b I. unnd H e i n r i c h II. Zurlauben zuo seinen rechten Erben erkent und uffgenommen, dergestalt dass er anne libs Erben Göttlichem Willen nach absterben sölt, sey das alles was er allhier in Franckrich han und uberkommen möchtten, Ererben unnd beziehen söllent unnd mögentt ... Mitt bitt man imme solches gemacht nach bester formb goutheyssen unnd bestetigen welle, welches Imme hiemitt In ansehoung darbey kein Unbilikeitt mitt recht bestetiget und diser geschryfft zuo warer bekrefftigoung mit gedachtem des Eyttgenossischen guardi regementts bestelter Obrister Richtteren N.N. [=Georg Tschudi] uffgedroucktem sigell und Nachgesetzteren des Gerichtsschreibers unterschriboung verwart gäben wortten".*

[Im Original folgt nun das Siegel des Oberstrichters Georg Tschudi und die eigenhändige Unterschrift des Gerichtsschreibers  
Meinrad T s c h u d i]

1) Das genaue Datum sowie alle weitem Ergänzungen sind dem Original entnommen, s. MsZF 35, 6.213

Kopie oder Konzept von Heinrich I. Zurlauben - AH 54, 339

128

1636 April 3., Paris

A

TESTAMENT HEINRICHS I. ZURLAUBEN

"Jch Heinrich I. Zurlauben beken mitt dyser Meiner Hanttgeschryfft dass ich zuo meinen Erben Erkentt unnd gemacht meine beitte Vetteren *B e a t J a c o b I. unnd H e i n r i c h II. Zurlauben*, alles meines Vätterlichen [gemeint von *K o n r a d III. Zurlauben*] Ererbten goutz unnd alles was Jch In Franckrich hab oder uberkommen mag, so fer ich anne ehliche Lieb Erben absterben sölte. Ussgenommen was ich an geistlichen andachtigen sachen vermachen wourde. Dessen zuo waren vesten unnd steiffen Urkount hab ich Erbeten den ... Obristen Richter [Georg] *T s c h u d i*, dass er selbiges zuo Zugnous hatt unterschriben und mitt seinem Secret<sup>1</sup> verwart ...

Unnd so ferr brouder Landaman [*B e a t II. Zurlauben*] dysere obgemelter geschryfft begert vor recht daheimb, in Meinem namen uffzerichten soll ein erames gericht hiermitt gebeten sein, selbiges zuo volziehen".

1) Unterschrift und Siegel Tschudis fehlen jedoch.

Original, mit Siegel Heinrichs I. - AH 54, 340 - Blatt 340<sup>V</sup> leer